# Ja, ich unterstütze digitalcourage!

Vorname: _____ Name: _____

Straße / Postfach: _____

Postleitzahl: _____ Ort: _____

E-Mail: _____

☐ **Ja, ich möchte Fördermitglied von Digitalcourage e.V. werden.** Der Mitgliedsbeitrag beträgt monatlich 10 Euro.

☐ **Ja, ich möchte Informationen von Digitalcourage e.V. erhalten.**

☐ **Ja, ich möchte spenden** ☐ 10 Euro ☐ 30 Euro ☐ 120 Euro ☐ _____ Euro (eigener Betrag)

☐ monatlich ☐ vierteljährlich ☐ jährlich ☐ einmalig

IBAN: _____ Bank: _____

Hiermit ermächtige ich Digitalcourage e.V. bis auf Widerruf, den genannten Spendenbetrag (regelmäßig) von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Weist mein/unser Konto keine Deckung auf, besteht für das kontoführende Institut keine Verpflichtung zur Einlösung. Die Erlaubnis kann ich jederzeit formlos widerrufen. Teileinlösungen werden nicht vorgenommen. Meine/unsere Daten werden elektronisch verarbeitet, aber nicht weitergegeben.

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Digitalcourage e.V. ist gemeinnützig. Spenden und Mitgliedsbeiträge können beim Finanzamt geltend gemacht werden. Zum Beginn des nächsten Jahres versenden wir eine Bescheinigung über alle Spenden aus diesem Jahr.
Bitte Formular als Brief schicken an:
Digitalcourage e.V., Marktstraße 18, 33602 Bielefeld

## Spenden für eine lebenswerte Welt im digitalen Zeitalter

Geben Sie Digitalcourage Ihre Stimme mit Ihrer Spende! Wir geben Impulse, Menschen anzuregen, kritisch, aktiv, und selbstbewusst Technik, Politik und Demokratie in die eigenen Hände zu nehmen und sich der eigenen Verantwortung bewusst zu werden.

Digitalcourage ist unabhängig und bekommt keine staatliche Unterstützung. Die Mittel für Aktionen kommen aus Spenden, Fördermitgliedschaften sowie den Einnahmen aus dem Online-Shop. Alle Einnahmen kommen unmittelbar der gemeinnützigen Arbeit von Digitalcourage zugute.

Mit einer Fördermitgliedschaft oder Spende unterstützen Sie uns nicht nur finanziell. Sie geben uns auch ein klares Mandat für unsere Arbeit.

Digitalcourage e.V. ist gemeinnützig. Sie können Ihre Spenden und Mitgliedsbeiträge von der Steuer absetzen. Sofern Ihre Adresse vorliegt, bekommen Sie am Anfang des Folgejahres eine Spendensammelquittung.

### Spenden:

IBAN: DE69 3702 0500 5459 5459 20
BIC: BFS WDE 33XXX
Sozialbank

### Online Spenden:

digitalcourage.de/spende

Informationen zu unseren Finanzen finden sich auf unserer Webseite:
digitalcourage.de/transparenzbericht

Wir sind Mitglied bei: Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Wir danken: stiftung bridge Bürgerrechte in der digitalen Gesellschaft

## Was geht mich das an?

Das betrifft Sie mehr, als Sie glauben. Sie hinterlassen jeden Tag Spuren – beim Telefonieren, beim Mailen und Surfen, durch Videoüberwachung, beim Einkauf mit Kunden- und Kreditkarte. Ihr Smartphone ‚verpetzt' Sie auf Schritt und Tritt und ihr Freundeskreis veröffentlicht Fotos von Ihnen auf Facebook, ohne Sie zu fragen.

Auch wer glaubt, genügend Stacheln zu haben, ist vor Autoreifen nicht sicher.
(Foto: Panthermedia)

Diese Spuren werden immer systematischer durch spezialisierte Firmen zusammengetragen und aufbereitet. In der Verknüpfung dieser Daten entstehen aussagekräftige Profile, die gezielt ausgewertet werden können. Unternehmen bedienen sich dieser Möglichkeit zunehmend, um Sie individuell zu bewerten, wenn es beispielsweise darum geht, ob Sie einen Kredit oder Arbeitsplatz bekommen, ob Sie fliegen dürfen oder wie lange Sie in einer Telefonwarteschleife hängen. All das hängt von dem ab, was die Algorithmen aus Ihren Daten errechnen. Da dies für Sie verborgen bleibt, können Sie diese Vorurteile nicht mal ausräumen oder korrigieren, wenn sie falsch sind.

Wer Zugriff auf diese Daten hat, ist in der Regel unbekannt. Obwohl diese Datenberge so viel über Sie verraten und kommerziell und politisch verwertbar sind. Denn, wer viel über uns weiß, kann unser Verhalten vorhersagen und steuern. Wer Macht darüber hat, welche Informationen wir zu sehen bekommen, kann gezielt unsere Weltsicht beeinflussen.

Es geht deshalb um viel mehr als um unerwünschte Werbepost im Briefkasten: Es geht um Chancengleichheit, Gerechtigkeit, Wahlfreiheit, Menschenwürde, Freiheit von Manipulation. Es geht um die freie Entfaltung der Persönlichkeit und damit um unser demokratisches Zusammenleben.

## Digitalcourage wirkt. Wirken Sie mit!

- Sprechen Sie mit anderen über Datenschutz und Grundrechte.
- Lernen Sie digitale Selbstverteidigung. Bleiben Sie wachsam.
- Bestellen Sie unseren Newsletter. Verteilen Sie Infomaterial.
- Organisieren Sie Infostände und Aktionen in Ihrer Stadt.
- Sprechen Sie mit Ihren Bundestagsabgeordneten.
- Engagieren Sie sich in einer unserer AGs.
- Unterstützen Sie unsere Arbeit mit Geldspenden.
- Geben Sie uns Ihr Mandat: werden Sie Fördermitglied.

digitalcourage.de/was-tun

Wir mischen uns ein – mit charmanten und wirksamen Aktionen.
(Foto: photocube · Verena Hornung)

*„Je mehr Bürgerinnen und Bürger mit Zivilcourage ein Land hat, desto weniger Helden wird es einmal brauchen."*

Franca Magnani, italienische Journalistin

**Digitalcourage e.V.** Marktstraße 18, 33602 Bielefeld
Telefon: 0521 1639 1639 Telefax: 0521 61172
Mail: mail@digitalcourage.de PGP: 0x2DC2A7D0
Web: digitalcourage.de bigbrotherawards.de
Twitter: @digitalcourage

Spendenkonto:
IBAN: DE69 3702 0500 5459 5459 20 · Sozialbank
oder online unter: digitalcourage.de/spende

Foto Cover: Fabian Kurz, CC BY-SA Gestaltung: Jens Reimerdes
Digitalcourage Flyer v1.1 - 10.2015

Digitalcourage e.V.

# Wir stellen uns vor

Aktiv für Grundrechte, Datenschutz und eine lebenswerte Welt im digitalen Zeitalter

digitalcourage

## Wir lieben Menschen. Und Technik.

Wir haben Spaß an der Technik. Wir wollen Technik verstehen, mitbegleiten und mitgestalten. Doch Technik ist kein Selbstzweck. Ihr Einsatz und ihre Verwendung muss mit unseren Zielen und Werten im Einklang stehen.

Unsere Arbeit hat einen kulturellen und künstlerischen Hintergrund. Unsere Gründungs-Vorstände Rena Tangens und padeluun haben sich seit den 80er Jahren mit Vernetzung beschäftigt. Sie haben dabei bemerkt, dass sie mit Kunst eine Atmosphäre schaffen können, die Menschen anregt und unterstützt, sich aktiv für die Gestaltung ihrer Umgebung einzusetzen.

*„Neben der Beharrlichkeit der Mitglieder zeigt Digitalcourage eine Weitsicht, die sich heute und in Zukunft als Schlüssel für die Freiheit aller Menschenrechte weltweit herausstellen wird.“*

Selmin Çalışkan, amnesty international

Wir beschäftigen uns mit den Folgen von technischen Entwicklungen und greifen ein, wenn freiheitliche oder demokratische Grundwerte in Frage stehen. In diesem Sinne werben wir für mehr Verantwortungsbewusstsein für die Gemeinschaft – auch in der digitalen Welt. Wir klären auf und mischen uns in Politik ein. So wird aus Zivilcourage ▶ Digitalcourage.

2008 erhielten wir die Theodor-Heuss-Medaille, 2014 den taz-Panter-Preis für „HeldInnen des Alltags“. 2015 wurde Digitalcourage-Gründerin Rena Tangens mit dem deutschen Verbraucherschutzpreis ausgezeichnet.

(Foto: Fabian Kurz, CC BY-SA)

## Was wir tun:

- praktische Unterstützung politischer Vernetzung
- Aktionen und Kampagnen
- Teilnahme an Parteitagen und Kongressen
- Newsletter, Blog, Pressearbeit
- Aufklärungsarbeit
- Advocacy
- Gerichtsprozesse im Sinne der Allgemeinheit

Unsere Methoden und Arbeitsweisen sind vielfältig und kreativ. Digitalcourage ist gemeinnützig, finanziert sich durch Fördermitgliedschaften sowie private Spenden und lebt durch die Arbeit vieler Freiwilliger.

Weil politische Arbeit auch Spaß machen soll, legen wir Wert auf unsere eigene Art von verspielter Leichtigkeit, bei aller Ernsthaftigkeit fürs Thema.

digitalcourage.de/was-wir-tun

Unsere Datenkrake „Otto“ auf der Demonstration „Freiheit statt Angst“ im Jahr 2009.
(Foto: Matthias Hornung, CC BY 3.0)

Wir beteiligen uns an politischen Debatten und Diskussionen. Sprecher.innen von Digitalcourage werden als Sachverständige eingeladen u.a. von Ministerien, Verbänden, Firmen, Presse oder der EU-Kommission.

## Unsere Schwerpunktthemen:

- EU-Gesetzgebung zum Datenschutz
- RFID-Schnüffelchips
- Google, Facebook und Co. Folgenabschätzung privater Datensammlungen
- Vorratsdatenspeicherung
- staatliche Überwachung und Geheimdienste
- e-Health und Elektronische Gesundheitskarte
- Handelsabkommen wie TTIP, CETA und TISA
- (Netz-)Feminismus

Gala in Bielefeld: Einmal jährlich vergeben wir die BigBrotherAwards.
(Foto: Matthias Hornung, CC BY 3.0)

## BigBrotherAwards

Überwachung von Mitarbeiter.innen bei Lidl, die Gefahren von RFID im Supermarkt oder „Smart Metering“, der Vergleich von Facebook mit einer „Gated Community“, kritische Betrachtungen zur Cloud, oder „Google muss zerschlagen werden“: die öffentliche Wahrnehmung für all diese Themen entstand aus den deutschen BigBrotherAwards. Seit dem Jahr 2000 vergeben wir jährlich diese „Oscars für Überwachung“ (Le Monde). Sie gehen an Firmen, Behörden und Politiker.innen, die Datenschutz und Grundrechte mit Füßen treten.

bigbrotherawards.de

## Digitale Selbstverteidigung

Viele Menschen befällt ein Gefühl des Ekels, wenn in ihre Wohnung eingebrochen wird. Vollkommen zu Recht. Ein Einbruch in unsere digitale Privatsphäre und intimsten Gedanken dagegen ist nicht unmittelbar wahrnehmbar und vielen bislang noch wenig bewusst. Andere erleben ein Gefühl der Ohnmacht angesichts der Komplexität und vermeintlichen Unausweichlichkeit digitaler Überwachung. Das darf nicht zu Resignation führen. Daher haben wir viele nützliche Tricks leicht verständlich für Sie zusammen getragen. Unser Beitrag für Ihre Selbstermächtigung und „Ermündigung“.

digitalcourage.de/selbstverteidigung

„Ihre Kleidung Funkt“ Straßenaktion vor einem Geschäft von Gerry Weber.
(Foto: Martin Brockhoff, CC BY 3.0)

### *Ein Beispiel erfolgreicher Kampagnenarbeit...*

ist unsere Recherche und kritische Analyse zu RFID („Radio Frequency Identification“). Das sind winzige Chips mit Antenne, die eine weltweit eindeutige Seriennummer enthalten und per Funk ausgelesen werden können. Ist so ein Chip beispielsweise in Ihre Jacke eingenäht, können Sie über diese Nummer jederzeit identifiziert werden.

Bei einer Straßenaktion 2013 haben wir den verblüfften Kundinnen von Gerry Weber aufgezeigt, dass wir mit einem Lesegerät den Inhalt ihrer Einkaufstüten auslesen konnten. Witzig fanden sie das nicht.

Bereits 2004 zeigten wir den Menschen, dass es sich lohnt, gegen Überwachung vorzugehen, als wir den Metro-Konzern dazu brachten, seine RFID-verwanzten Paybackkarten zurückzuziehen.

Gemeinschaftsaktion „Ein Bett für Snowden“ im Jahr 2015 (Foto: FMartin Brockhoff, CC BY 3.0)